Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

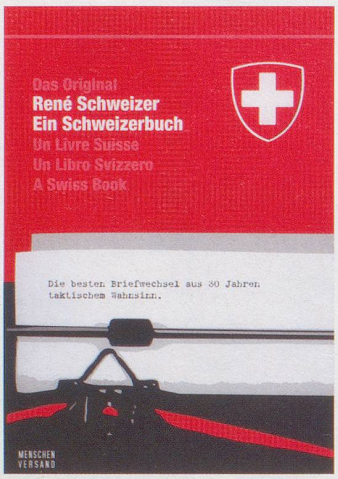
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

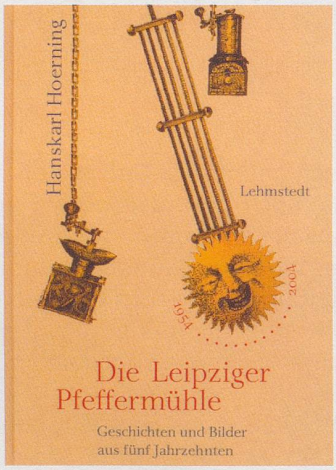
Briefe aus 30 Jahren taktischem Wahnsinn



Bundesräte, Theaterdirektoren, Staatsanwälte, Firmenbosse, Pfarrer oder einfache Beamte: Sie alle hat der Basler Autor und Kabarettist René Schweizer in seinen Briefen mit hintersinnigen Anliegen und Fragen beschäftigt. Die meisten von ihnen haben geantwortet. Manche mit bürokratischem Eifer, andere mit unbürokratischem Witz. Entstanden ist nicht nur eine freche Satire auf die Bürokratie und den Schweizer Alltag, sondern auch ein grosses Werk der Konzept-Kunst, das die Absurdität menschlicher Ordnung aufzeigt. Von 1977 bis 1993 hat René Schweizer seine Briefwechsel in vier Bänden als «Ein Schweizerbuch» veröffentlicht. Die Bücher waren eine Sensation und haben viele Nachahmer gefunden. Der neue Band versammelt nicht nur die besten Briefwechsel, sondern auch neue Briefe aus den Jahren 2003 und 2004.

René Schweizer
«Ein Schweizerbuch. Die besten Briefwechsel aus 30 Jahren taktischem Wahnsinn»
Verlag Der gesunde Menschenverstand, Bern/Luzern
174 Seiten
Fr. 29.-/Euro 17.-
ISBN 3-9521517-7-7
www.menschenverstand.ch

50 Jahre «Leipziger Pfeffermühle»

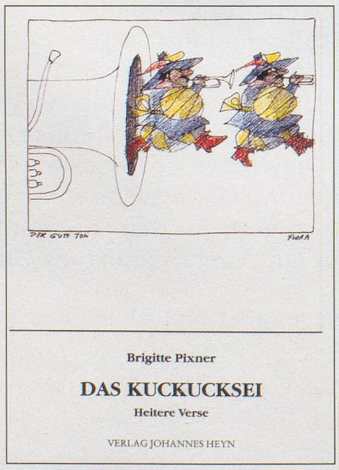


Was es bedeutet, 50 Jahre Kabarett und Satire in der DDR bzw. anschliessend in der freien Marktwirtschaft zu leben, hat «Nebelspalter»-Autor und «Pfeffermühle»-Mitbegründer Hanskarl Hoerning in einem einzigartigen Buch dokumentiert.

In der deutschen Kabarettlandschaft ist die «Leipziger Pfeffermühle» eine Institution. Seit 1954 hat sie in fast 90 abendfüllenden Programmen politische Satire vom Feinsten gepflegt. «Helle, heeflich und heemdiggsch», wie die Sachsen nun einmal sind, überstanden die Leipziger Pfeffermüllerinnen und -müller die jahrzehntelange Bevormundung durch Zensoren und Stasi-Spitzel ebenso wie später die Fährnisse der freien Marktwirtschaft. Auch nach 50 Jahren ist das viertälteste deutsche Ensemble-Kabarett so lebendig wie eh und je und streut munter scharfen Pfeffer in die Wunden der Gesellschaft.

Hanskarl Hoerning
«Die Leipziger Pfeffermühle»
Geschichten und Bilder aus fünf Jahrzehnten
Lehmstedt Verlag, Leipzig, 2004
302 Seiten, gebunden
ISBN 3-937146-11-3
www.lehmstedt.de

«Was, darf man fragen – sammeln Sie?»



Tick
Ich?!
Sammle Flitter, sammle Tand,
Glitzerkram aus zweiter Hand,
Krämerseelen erster Güte,
Stile mit und ohne Hüte,
Ahnenbilder voll Noblesse,
Bücher jeder Raffinesse,
horte Münzen, jage Bilder,
suche zurzeit Namensschilder,
bin im Bild, doch nie im Rahmen.

Und im Kreise meiner Damen,
die mich donnerstags besuchen,
picke ich aus Teig und Kuchen
des Gesprächs boshaft, bitte
hunderte Gedankensplitter.
Meine Sammlung, reich bestückt,
extraordinaire beglückt!

Sie aber –
Sie sind ein Genie ...
Was,
darf man fragen –
sammeln Sie?

Brigitte Pixner: «Das Kuckucksei»
Heitere Verse mit Grafiken von Paul Flora
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt, 1997
120 Seiten, gebunden, ISBN 3 85366 859 3